



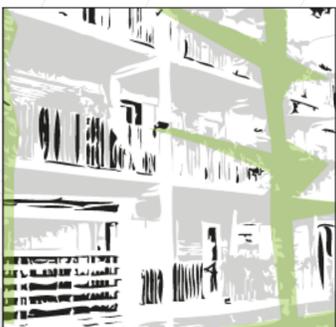
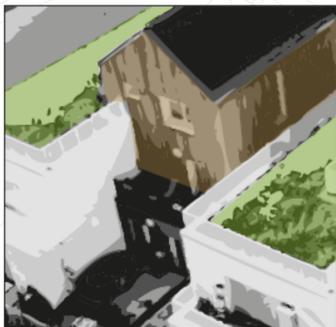
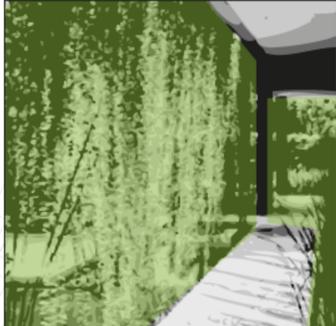
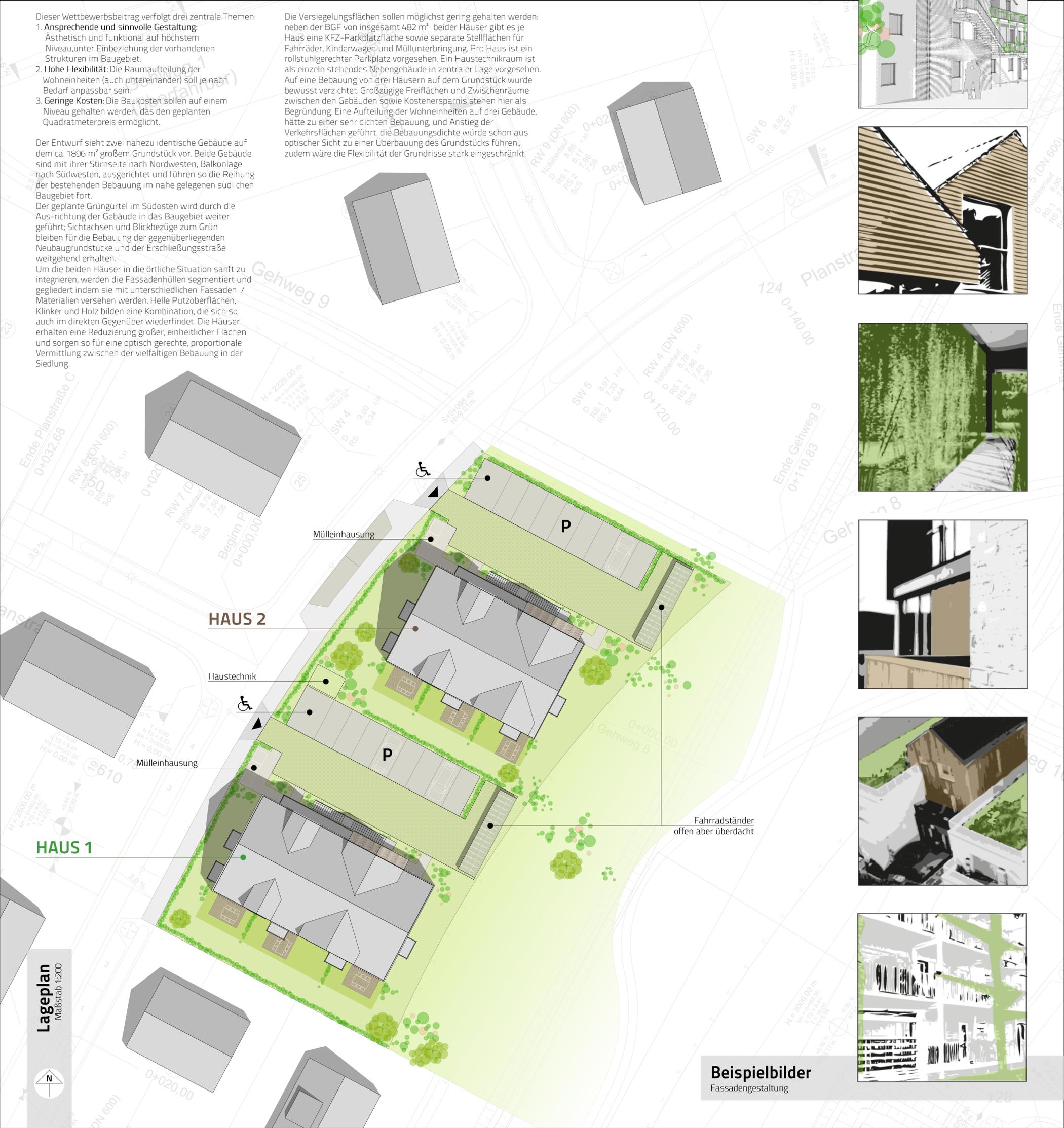
# Neues Wohnen in Wyk auf Föhr

Dieser Wettbewerbsbeitrag verfolgt drei zentrale Themen:

- 1. Ansprechende und sinnvolle Gestaltung:** Ästhetisch und funktional auf höchstem Niveau, unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen im Baugebiet.
- 2. Hohe Flexibilität:** Die Raumaufteilung der Wohneinheiten (auch untereinander) soll je nach Bedarf anpassbar sein.
- 3. Geringe Kosten:** Die Baukosten sollen auf einem Niveau gehalten werden, das den geplanten Quadratmeterpreis ermöglicht.

Die Versiegelungsflächen sollen möglichst gering gehalten werden: neben der BGF von insgesamt 482 m<sup>2</sup> beider Häuser gibt es je Haus eine KFZ-Parkplatzfläche sowie separate Stellflächen für Fahrräder, Kinderwagen und Müllunterbringung. Pro Haus ist ein rollstuhlgerechter Parkplatz vorgesehen. Ein Haustechnikraum ist als einzeln stehendes Nebengebäude in zentraler Lage vorgesehen. Auf eine Bebauung von drei Häusern auf dem Grundstück wurde bewusst verzichtet. Großzügige Freiflächen und Zwischenräume zwischen den Gebäuden sowie Kostenersparnis stehen hier als Begründung. Eine Aufteilung der Wohneinheiten auf drei Gebäude, hätte zu einer sehr dichten Bebauung, und Anstieg der Verkehrsflächen geführt, die Bebauungsdichte würde schon aus optischer Sicht zu einer Überbauung des Grundstücks führen, zudem wäre die Flexibilität der Grundrisse stark eingeschränkt.

Der Entwurf sieht zwei nahezu identische Gebäude auf dem ca. 1896 m<sup>2</sup> großem Grundstück vor. Beide Gebäude sind mit ihrer Stirnseite nach Nordwesten, Balkonlage nach Südwesten, ausgerichtet und führen so die Reihung der bestehenden Bebauung im nahe gelegenen südlichen Baugebiet fort.  
Der geplante Grüngürtel im Südosten wird durch die Ausrichtung der Gebäude in das Baugebiet weiter geführt; Sichtachsen und Blickbezüge zum Grün bleiben für die Bebauung der gegenüberliegenden Neubaugrundstücke und der Erschließungsstraße weitgehend erhalten.  
Um die beiden Häuser in die örtliche Situation sanft zu integrieren, werden die Fassadenhüllen segmentiert und gegliedert indem sie mit unterschiedlichen Fassaden / Materialien versehen werden. Helle Putzoberflächen, Klinker und Holz bilden eine Kombination, die sich so auch im direkten Gegenüber wiederfindet. Die Häuser erhalten eine Reduzierung großer, einheitlicher Flächen und sorgen so für eine optisch gerechte, proportionale Vermittlung zwischen der vielfältigen Bebauung in der Siedlung.



Lageplan  
Maßstab 1:200



Beispielbilder  
Fassadengestaltung